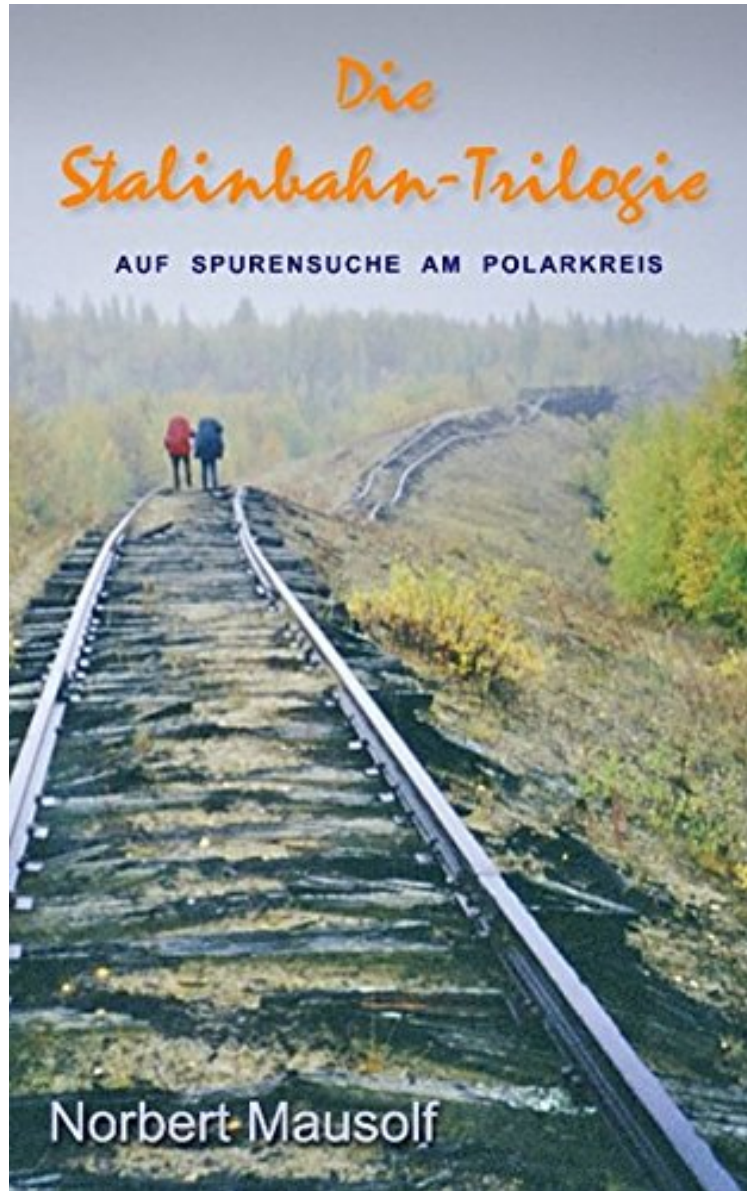


[Library ebook] Die Stalinbahn-Trilogie: Auf Spurensuche am Polarkreis

## Die Stalinbahn-Trilogie: Auf Spurensuche am Polarkreis

Von Norbert Mausolf

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #344508 in BcherVerffentlicht am: 2011-03-04Abmessungen: 7.99 x .53b x 5.00l, .56 Pfund Einband: Taschenbuch252 Seiten | File size: 54.Mb

**Von Norbert Mausolf : Die Stalinbahn-Trilogie: Auf Spurensuche am Polarkreis** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Stalinbahn-Trilogie: Auf Spurensuche am Polarkreis:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einmalige Eindrcke aus dem Hohen Norden SibiriensVon SibFreak2"Der Blick des Reisenden stt stets auf die Spuren

der fehlgeschlagenen Eroberung in jener Zeit, als den Regimen in Moskau kein Preis zu hoch schien, um den Norden beherrschbar zu machen ...Die Stalinbahn ist die Geschichte eines monströsen Irrtums, an den sich das heutige Russland nur ungern erinnert."Dirk Sager, ZDF-Korrespondent MoskauSo lauten bisherige Aussagen. Doch seit Kurzem gibt es ungewöhnliche Details in Form dieses Buches. Der Autor der "Stalinbahn-Trilogie" und seine Freunde sind keine Eisenbahnspezialisten. Doch die Aussicht, mitten in der Tundra auf Gleise und rostrote Dampfloks zu stoßen, hat sie gleich dreimal in diese entlegene Region getrieben. Durch die nur kurzen Vegetationsphasen im Sommer wurden die Relikte des bis in die 90er Jahre geheim gehaltenen Bahnprojektes über Jahrzehnte konserviert. Ein Rückbau der Gleise und des rollenden Materials fand nur dort statt, wo es sich wirtschaftlich lohnte. übrig geblieben ist auf der knapp 1500 km projektierten Strecke eine ca. 500 km lange sandige Trasse, die im eisfreien Sommer die einzige Möglichkeit darstellt auf dem Permafrostboden unterwegs zu sein. Hier wird aber nicht nur das bloße Auffinden der auf Permafrostboden konservierten Relikte beschrieben, sondern auch die Suche nach den Hintergründen - ohne sich dabei in Details zu verlieren. Das Buch lebt vom Kontrast der Erlebnisse individuellen Reisens und der Spurensuche in einem dunklen Kapitel russischer Vergangenheit. Dabei lässt der frische Schreibstil oft vergessen, dass die Reisenden auf von Toten gesäumten Pfaden unterwegs sind. Mit den aufwendig aufgearbeiteten Abschnitten über die geschichtlichen Hintergründe heben sich die vier Freunde deutlich von Hardcore-Abenteurern à la Rüdiger Nehberg oder von einem Berufsreisenden wie Klaus Bednarz ab. Die schon fast an jugendlichen Spaß grenzende Leichtigkeit des Erlebens erhält Bodenhaftung durch den respektvollen Umgang mit der Vergangenheit. Ein weiterer Kontrastpunkt ist die Berührung mit der Gegenwart und naher Zukunft. Diese Region des Hohen Nordens Sibiriens wird von Westen her immer weiter zur Ausbeutung von Bodenschätzen erschlossen. Gas und auch Erdöl werden hier gefördert und versorgen über Pipelines von tausenden Kilometern unsere Häuser in Westeuropa noch über einige Jahre mit Wärme. Und über diese im Bau befindlichen Pipelines stolpern die Reisenden förmlich. Das Lesen vermittelt Freude, weil es den Reisenden Spaß gemacht hat, sich vorbehaltlos den Unwegbarkeiten dieser weitgehend als Sperrgebiet ausgewiesenen Region zu stellen. Ob zu Fuß, mit Schlauchboot-Kajak oder Hubschrauber: Immer wieder gibt das Ziel die Art der Fortbewegung vor. Und diese Art ist eingeschränkt, denn die Tundra lässt kaum Alternativen zu. Fazit: Noch nie wurde diese Region so umfassend von deutschsprachigen Besuchern bereist, die geschichtlichen Hintergründe in dieser Tiefe recherchiert und auf solch unterhaltsame Weise dokumentiert wie in diesem Buch. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Super Buch\*\*\*\*Super Typen :-)) Von funke-marie lässt sich gut durchlesen, auch wenn man nicht im Thema Russland steckt. Am besten fand ich die Beschreibungen zu den Reisenden :-)) Habe auch gleich ein Exemplar verschenkt.

**Kurzbeschreibung WAHNSINN ODER VISION** Nach Ausbruch des 'Kalten Krieges' ergriff der sowjetische Diktator Josef Stalin drastische Maßnahmen um einen befürchteten Angriff der USA über das Nordpolarmeer abwehren zu können. Eine Eisenbahntrasse - fast 8000 Kilometer lang - über den Permafrostboden der Tundra Nord Sibiriens, sollte den Nachschub für die Verteidigung sichern. Zum Bau dieser Strecke benutzte der grenzwahnsinnige Imperator das Menschenmaterial der Gulags. Bis zu Stalins Tod im März 1953 waren 1500 Kilometer der Trasse mehr oder weniger fertig gestellt. Seine Nachfolger im Kreml stoppten den kostspieligen Bau umgehend. **AUF SPURENSUCHE AM POLARKREIS** Die Fragmente dieses Bauwerkes waren das Ziel dreier Reisen an den nördlichen Polarkreis. Faszinierende Eindrücke aus einer rauen und entlegenen Region sowie prägende Begegnungen mit den dort lebenden Menschen haben die Reisenden oft an ihre persönlichen Grenzen geführt. Die Zusammenführung der Reiseberichte zur 'Stalinbahn-Trilogie' entführt den Leser auch in die kaum bekannte geschichtliche Vergangenheit der Stalinbahn.